WAG!ib
Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft
Inklusion in der Grundschulpädagogik Bayern

Bamberg, 16. Oktober 2026

Stellungnahme zum Masterplan Lehrkräftebildung – Stärkung der Inklusion

Sehr geehrter Herr Hübler, sehr geehrter Herr Holzheid,

wir begrüßen ausdrücklich, dass das Thema *Inklusion* im Masterplan Lehrkräftebildung über die verschiedene Professionalisierungsphasen verankert ist und gestärkt werden soll. Die vorgesehenen Maßnahmen betreffen zwei wesentliche Aufgabenbereiche der Grundschulpädagogik und -didaktik an bayerischen Universitäten: 1. die Professionalisierung angehender Grundschullehrkräfte für einen *inklusiven Umgang mit Heterogenität* und 2. die wissenschaftlich fundierte Entwicklung und Begleitung entsprechender Maßnahmen.

1. Professionalisierung für einen inklusiven Umgang mit Heterogenität

Das Studium der Grundschulpädagogik und -didaktik umfasst nicht nur grundschulpädagogische Inhalte, sondern gleichermaßen auch grundschuldidaktische Anteile wie die Didaktik des Schriftspracherwerbs, des Sachunterrichts und Besonderheiten des Anfangsunterrichts. Inklusion ist in der Grundschule dabei eine Querschnittsaufgabe. Grundschullehrkräfte müssen stets inklusiv mit den Voraussetzungen ihrer besonders heterogenen Schülerschaft umgehen – in pädagogischer wie auch didaktischer Hinsicht. Im Grundschullehramt ist die hierfür erforderliche Professionalisierung vor allem Aufgabe der Grundschulpädagogik und -didaktik, da hier pädagogische und didaktische Anforderungen inklusiven Unterrichts schulartspezifisch miteinander verbunden werden. Bei der im Masterplan vorgesehenen Stärkung der Inklusion und der fachdidaktischen Studienanteile sollte die Grundschulpädagogik und -didaktik daher durch Zuweisung entsprechender Leistungspunkte berücksichtigt werden (vgl. Handlungsfelder 1 & 4). Diese

können beispielsweise zur Förderung des Erwerbs von Core Practices für den inklusiven Umgang mit Heterogenität genutzt werden (vgl. Handlungsfeld 3).[1]

2. Evidenzorientierte Entwicklung und Begleitung entsprechender Maßnahmen

Professionalisierungsmaßnahmen müssen wissenschaftlich fundiert sein, um Lehrkräfte bestmöglich zu qualifizieren. Die Professionalisierung für den inklusiven Umgang mit Heterogenität ist dabei ein Kerngegenstand der Grundschulforschung. Forschungsprojekte der Grundschulpädagogik und -didaktik an bayerischen Universitäten zeigen, welche inklusionsbezogenen Kompetenzen angehende Grundschullehrkräfte benötigen und wie diese über die Phasen der Lehrkräftebildung hinweg gefördert werden können (z.B. InkluWi, P-ink, BISU, LehrKRÄFTE, ZIB). Diese Expertise kann insbesondere die im Masterplan angestrebte Entwicklung phasenübergreifender Module zur Stärkung der Inklusion wie auch eine entsprechende Fortbildungsoffensive in der zweiten und dritten Phase der Lehrkräftebildung bereichern (vgl. Handlungsfelder 4 und 5). Dafür ist es erforderlich, die Grundschulpädagogik und -didaktik frühzeitig und systematisch in die Entwicklung und wissenschaftliche Begleitung der Maßnahmen einzubeziehen.

Der Masterplan bietet die Chance, die inklusionsbezogene Kompetenz von Grundschullehrkräften phasenübergreifend zu stärken. Dafür ist es entscheidend, die Grundschulpädagogik und -didaktik bei der **Zuweisung von Leistungspunkten** wie auch bei der **Entwicklung und wissenschaftlichen Begleitung der Maßnahmen** ausdrücklich zu berücksichtigen. Als WAG!ib stehen wir für einen zeitnahen Austausch und die Mitwirkung an den nächsten Umsetzungsschritten gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Ute Franz, Dr. Christian Elting und Dr. Eva Odersky für die WAG!ib

Kontakt

christian.elting@uni-bamberg.de

Informationen zur WAG!ib

[1] Weitere Anregungen zur Stärkung der Inklusion finden sich im Positionspapier der Konferenz für Grundschulpädagogik und -didaktik an bayerischen Universitäten vom 03. März 2023: Verankerung von Inklusion, Adaptivität, Digitalität im Studium für das Lehramt an Grundschulen (https://konferenz-grundschulpaed-bayern.de/wp-content/uploads/2025/07/2023_3-Positionspapier-GSP-Konferenz-final.pdf).